

# Inhaltsverzeichnis

I.	Einführender Problemaufriss	15
II.	Gang der Darstellung	17
A.	DSGVO als erste europäische Verordnung mit »Richtliniencharakter«	21
I.	Gesetzgebungsverfahren zur DSGVO	21
1.	Vorgeschichte der DSGVO	22
2.	Entwurf der Kommission	25
3.	Entwurf des Parlaments	28
4.	Entwurf des Rats	31
5.	Einigung im Trilog	33
II.	Kompetenzgrundlage, Rechtsform und Anwendungsbereich der DSGVO	34
1.	Zuständigkeit der Union	34
a.	Einschlägige Kompetenzvorschrift	34
	(1) Art. 16 Abs. 2 AEUV	34
	(2) Art. 114 Abs. 1 AEUV	38
b.	Verhältnismäßigkeit und Subsidiaritätsprinzip	38
2.	Regelungskonzept der DSGVO	40
a.	Wechsel der Rechtsform	40

b.	»Hinkende Datenschutz-Grundverordnung«	43
	(1) Unmittelbare Geltung	44
	(2) Unmittelbare Anwendbarkeit	45
	(3) Anwendungsvorrang	47
3.	Anwendungsbereich der DSGVO	48
a.	Sachlicher Anwendungsbereich	49
	(1) Personenbezogene Daten	49
	(i) Arten von personenbezogenen Daten	49
	(ii) Betroffene Personen	50
	(iii) Identifizierbarkeit bzw. Herstellung des Personenbezugs	51
	(2) Verarbeitung	52
	(3) Ausnahmen	53
	(4) Öffnungsklauseln	54
b.	Normadressaten	54
c.	Räumlicher Anwendungsbereich	56
	(1) Anwendbarkeit der Datenschutz- Grundverordnung	56
	(2) Anwendbarkeit nationalen Rechts im Rahmen der Öffnungsklauseln	56
d.	Kein grenzüberschreitender Datenverkehr	57
B.	Reichweite der Öffnungsklausel nach Art. 88 DSGVO	59
I.	»Spezifischere Vorschriften« i. S. d. Art. 88 Abs. 1 DSGVO	60
1.	Meinungsstand in der juristischen Literatur	60
	a. Absenkung des europäischen Datenschutzniveaus im nationalen Beschäftigtendatenschutz	61

b.	Erhöhung des europäischen Datenschutzniveaus im nationalen Beschäftigtendatenschutz	62
	(1) Mindestharmonisierende Lösung	63
	(2) Vollharmonisierende Lösung	64
	(3) Vermittelnde Ansicht	68
2.	Allgemein zu den Auslegungsmethoden im europäischen Recht	69
a.	Grundsatz der autonomen Auslegung europäischer Begriffe	69
b.	Grammatikalische Auslegung	71
c.	Historische Auslegung	72
d.	Systematische Auslegung	74
e.	Teleologische Auslegung	74
f.	Verhältnis der Auslegungsmethoden zueinander	75
3.	Stellungnahme	76
a.	Autonome Auslegung	76
b.	Wortlaut	77
	(1) »Spezifischere Vorschriften« in der deutschen Sprachfassung	78
	(i) »Spezifische«	78
	(ii) »Spezifischere«	79
	(2) Andere Sprachfassungen	80
	(3) »Spezifische(re) Vorschriften« im Text der Grundverordnung	81
	(i) Art. 6 Abs. 2 i. V. m. Abs. 3 DSGVO	81
	(ii) Art. 9 Abs. 2 lit. g) bzw. lit. j) DSGVO	83
	(iii) Art. 23 Abs. 2 DSGVO	85
	(4) »Spezifische Vorschriften« in den Erwägungsgründen	85
	(5) Blick auf den Wortlaut der DSRL	87
	(6) Ergebnis	89

c.	Entstehungsgeschichte	91
(1)	Vergleich verschiedener Entwurfsfassungen des Art. 88 (82) DSGVO	92
(i)	Art. 82 im Kommissionsentwurf	92
(ii)	Art. 82 im Parlamentsentwurf	93
(iii)	Meinungsbildung im Rat	95
	Vorschlag der deutschen Delegation	96
	Vorschlag der irischen Delegation	98
(iv)	Art. 82 (88) in der Trilogfassung	99
(v)	Zwischenergebnis	101
(2)	Intention des Gesetzgebers beim Erlass des Art. 6 Abs. 2 und 3 DSGVO	102
(3)	Ergebnis	107
d.	Systematik	109
(1)	Öffnungsklauseln der DSGVO im Vergleich	109
(i)	Im allgemeinen Datenschutzrecht relevante Öffnungsklauseln	109
(ii)	Im Beschäftigtendatenschutz relevante Öffnungsklauseln	111
	Art. 6 Abs. 2 und 3 DSGVO	112
	Verhältnis des Art. 6 Abs. 2 zum Art. 6 Abs. 3 DSGVO	113
	Verhältnis der Öffnungsklausel nach Art. 6 Abs. 3, 2 zu Art. 88 Abs. 1 DSGVO	115
	Art. 9 DSGVO	119
(iii)	Bereichsspezifische Öffnungsklauseln gemäß Kapitel IX DSGVO	122
	Art. 85 Abs. 2 DSGVO	123
	Art. 87 DSGVO	124
	Art. 89 Abs. 2, 3 DSGVO	124
	Zwischenergebnis	125
(2)	Stellung des Art. 88 DSGVO innerhalb der Grundverordnung	126
(3)	Ergebnis	127
e.	Sinn und Zweck	128

(1) Kompetenztitel der Union für den Beschäftigtendatenschutz	129
(i) Meinungsstreit	129
(ii) Stellungnahme	131
(2) Hintergründe des Rechtsformwechsels	136
(i) Gleichmäßiges und hohes Datenschutzniveau für jede natürliche Person in der Union	136
(ii) Vollendung des Binnenmarkts	138
(iii) Relevanz für den Beschäftigtendatenschutz	139
Meinungsstreit	139
Stellungnahme	140
(3) Öffnungsklauseln als Ausnahmen von der Vollharmonisierung?	142
(i) Meinungsstreit	142
(ii) Stellungnahme	144
Entstehung der DSGVO als hinkende Verordnung	145
Funktion der Öffnungsklauseln	148
Relevanz der vollharmonisierenden Rechtsprechung des EuGH zur DSRL für die Rechtslage unter Geltung der DSGVO	150
Zwischenergebnis	155
(4) Vollharmonisierung im Bereich des Beschäftigtendatenschutzes	156
(i) Intention des Unionsgesetzgebers bei Einräumung der mitgliedstaatlichen Regelungskompetenzen im Beschäftigungskontext	156
(ii) Auslegung des Art. 88 DSGVO im Sinne der »ASNEF-Rechtsprechung«	159
(5) Zusammenfassung	162
II. Weitere Vorgaben nach Art. 88 Abs. 1 DSGVO	163
1. Maßgeblicher Auslegungsmaßstab	164
2. Beschäftigter	166

a. Meinungsstreit	166
b. Stellungnahme	168
3. Beschäftigungskontext	171
4. Ergebnis	173
III. Vorgaben für nationale Vorschriften nach Art. 88 Abs. 2 DSGVO	174
1. Geeignete Maßnahmen	175
a. Meinungsstreit	175
b. Stellungnahme	177
2. Besondere Maßnahmen	179
IV. Zulässige Regelungsinstrumente	180
1. Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten	180
2. Kollektivvereinbarungen	184
V. Zusammenfassung	186
C. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	191
Literaturverzeichnis	197